

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 38 (1976)

Heft: 8

Rubrik: Die Preise der Ersatzteile

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. Bei laufendem Motor **niemals** Schlüssel von Batterie-Hauptschalter abziehen.
10. Beim elektr. Schweißen am Fahrzeug Masseklemmen des Schweissgerätes direkt an das zu schweissende Fahrzeugteil anschliessen.

Bei Nichtbeachtung können Kurzschluss- und Schweißströme über Generator und Regler fliesen, die die Halbleiterbauteile thermisch überlasten. Wichtig für den Landmaschinen-Fachbetrieb!

Die Preise der Ersatzteile

In der Nr. 6/76 (S. 321) haben wir das Problem der Ersatzteilpreise aufgegriffen. Dabei verwiesen wir u. a. auf einen ähnlichen Trend, der gemäss «Lieferranten-Revue» im Sektor der Personenwagen und Nutzfahrzeuge festgestellt wird. Wer es versteht, zwischen den Zeilen zu lesen, wird bemerkt haben, dass in erster Linie die ausländischen Hersteller von Ersatzteilen anvisiert waren, die angeblich die Produkte für den Export nach der Schweiz verteuern, im Produktionsland aber unverändert belassen oder gar leicht verbilligen. Da stimmt etwas nicht und daher unser Hinweis auf die Kaufkraft des Schweizer Frankens und die Preise jenseits des Rheines oder der Rhone.

Von der Firma Müller Maschinen AG, Bättwil, erhalten wir die nachstehende Stellungnahme, die eine sachliche Beleuchtung der Ersatzteilhaltung im allgemeinen darstellt. Interessieren würde unsere Leser aber die Stellungnahme ausländischer Hersteller von Ersatzteilen mit differenziertem Preisniveau für die Schweiz.

R. Piller

Die Stellungnahme der Firma Müller Maschinen AG, Bättwil b. Basel

Sie haben uns als Landmaschinenhändler eingeladen, Stellung zu nehmen zum Thema «Ersatzteilpreise». Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, um uns dazu sachlich zu äussern.

Wir werden selber bei einzelnen Fällen verlegen, den kalkulierten Preis verlangen zu müssen – weil wir ihn selber übersetzt finden. Wenn wir allerdings nachkalkulieren, müssen wir meistens feststellen, dass das Ersatzteil nach rein kaufmännischen Ueberlegungen immer noch zu billig ist!

Es gilt zu berücksichtigen, dass gewisse Ersatzteile

bis zu 10 Jahren auf Lager liegen: sie sind bezahlt, der Zins für das investierte Kapital ist zu berechnen. Dazu kommen die Kosten für Lagerinvestur; das Ersatzteil ist in der Lagerbuchhaltung zu erfassen und über Jahre hinaus zu behandeln. Wir haben folgende Möglichkeiten: entweder führen wir ein Ersatzteillager, damit wir unsere Kunden sofort mit Ersatzteilen bedienen, so dass der Stillstand der Maschine möglichst kurz ist – das kostet eben den verhältnismässig hohen Preis –, oder der Kunde muss eventuelle Wartefristen in Kauf nehmen, bis das Ersatzteil – vielleicht aus dem Ausland – besorgt wird oder im extremen Fall – weil nicht innert nützlicher Frist erhältlich – in Einzelanfertigung hergestellt werden muss.

Es ist bedauerlich, dass heute dem Landmaschinenhändler Machenschaften unterschoben werden, die nicht gerechtfertigt sind. In der Zeit der Hochkonjunktur hat mancher Schmied, Schlosser, Garagist usw. die Reparatur von Landmaschinen zurückgewiesen (am Automobilist und auf der Baubranche liess sich ja mehr verdienen!). Heute sind viele froh, wenn sie ihre Existenz durch Uebernahme von derartigen Reparaturen über die trockene Strecke bringen. Diese sind es vor allem, die auf die – zugegeben teilweise hohen – Preise der Ersatzteile hinweisen. Sollen sie doch bitte an die Drehbank gehen und diese selber fertigen! Kommen die Teile dann billiger zu stehen?

Zu der heutigen Kaufkraft des Schweizer Frankens ist zu bemerken, dass alle Teile, die vor einem Jahr eingekauft wurden, zum damaligen hohen Devisenkurs bezahlt werden mussten (teilweise 25% höher als heute). Soll der Importeur und Ersatzteillagerhalter diese Kursdifferenz übernehmen? Dann kann er ja den Laden gleich schliessen und

Konkurs oder Stundung anmelden! Viele Ersatzteile sind übrigens heute billiger als 1974, günstigerer Einkauf und Devisenkurs! Wir leben ja voneinander: wir brauchen unsere Kunden – unsere Kunden brauchen uns. Wir legen Wert darauf, dass – wenn eine Maschine defekt ist – diese innert kürzester Zeit wieder in Ordnung ist. Vor allem bei Erntemaschinen ist dies ja sehr wichtig, weil die Witterung genutzt werden muss. Aber für jede Maschine, für jede Modelländerung, für jeden Typ das entsprechende Ersatzteil zum Teil jahrelang lagern zu müssen, kostet eben Geld. Sicher ist es in einzelnen Fällen möglich, auf der anderen Seite des Rheines oder der Rhone das gleiche Teil vielleicht zum halben Preis zu erhalten – sofern es ein sogenanntes NORM-Teil ist. Handelt es sich aber um eine spezifisch hergestellte, markenbezogene Einzelanfertigung, so ist mit Wartezeiten von bis zu 2 Monaten oder noch länger zu rechnen! Und in dieser Zeit steht die Maschine still? Sicher nicht, denn dann ist der Schweizer Importeur und Ersatzteil-Lagerhalter wieder recht genug, um das dringend benötigte und nirgends sonst erhältliche Teil zu liefern – und wenn die Maschine wieder funktioniert, wird der hohe Ersatzteilpreis beanstandet. Liebe Landwirte, in dieser

Angelegenheit pochen wir einmal auf die so gerne vorgebrachte Solidarität! Die Ersatzteillagerung kostet Geld – wie mancher hat es schon erfahren, der eine Maschine selber importierte oder von einem Aussenseiter zu «Schlagerpreisen» kaufte, dabei einige Franken sparen konnte – und dann beim ersten Defekt auf Garantie und Service verzichten musste!

Es ist nicht alles übersetzt, was einem zu teuer erscheint! Sobald eine Maschine nicht mehr in Serie hergestellt wird, kann das Ersatzteil auch nicht mehr aus der laufenden Fabrikation heraus bezogen werden: es muss u. U. in relativ kleiner Anzahl neu gegossen und dann von Hand, anstatt wie vorher von Automaten, bearbeitet werden. Der Preis für ein solches Maschinenteil beträgt dann ein Vielfaches gegenüber vorher! Wir haben ein Ersatzteillager, das mindestens einen Jahresbedarf deckt. Für einzelne Ersatzteile warten wir bis zu einem Jahr auf die Lieferung; was müssten wir unserem Kunden sagen, wenn er ebenfalls so lange warten müsste? Soll er die alte Maschine wegwerfen und eine neue kaufen? Leistung und Risiko müssen bezahlt werden – oder es ist von jedem Maschinenbesitzer selber zu tragen. Was kommt wohl günstiger zu stehen?

Staplervorführung in Muntelier

Bei strahlend schönem Frühlingswetter gelangte am 31. März 1976 in Muntelier bei Murten die vom Freiburgischen Traktorverband organisierte Vorführung von Geräten zum Umschlag von Paloxen und Paletten zur Durchführung. Die Verlockung, bei diesen idealen Wetter- und Bodenverhältnissen Kartoffeln zu pflanzen war begreiflicherweise grösser als jene, an einer Vorführung Information zu holen, so dass der Besuch sehr zu wünschen übrig liess.

Es wurden ein Frontlader und fünf Heckhubstapler von ihren Besitzern im Einsatz gezeigt. Welches Gerät geeigneter ist, hängt in erster Linie vom vorhandenen Traktor, den Einsatzmöglichkeiten und vom Umfang der Umschlagsarbeiten ab.

Der Frontlader

erlaubt mit seinen verschiedenen Werkzeugen einen universellen Einsatz. Weitere Vorteile sind:

- das Traktorheck bleibt frei
- kein ständiger An- und Abbau erforderlich
- Arbeitswerkzeuge im Blickfeld des Fahrers

Es wird jedoch mehr Manöverraum benötigt.

Nachteilig wirken sich zudem aus:

- beansprucht Lenkung und Vorderachse stark
- verlangt einen ebenen Manöverplatz mit festem Untergrund